

Konventionelle Physiotherapie bei chronisch progredienter MS: Effektivität bei 4-wöchiger stationärer neurologischer Rehabilitationsbehandlung

Gusowski K., Kaiser A., Flachenecker P.
Neurologisches Rehabilitationszentrum Quellenhof, Bad Wildbad

Trotz der medizinischen Fortschritte zur Behandlung von Patienten mit Multiple Sklerose bleibt die Therapie der chronisch progredienten Verlaufsform, in dem eine spontane Remission nicht zu erwarten ist, eine Herausforderung. Dies gilt in besonderem Maße für das fortgeschrittene Stadium der Erkrankung.

Physiotherapie wird als essentieller Bestandteil der symptomatischen Therapie betrachtet, ihre Effektivität ist bisher wenig nachgewiesen. In einer retrospektiven Studie analysierten wir die Effekte sog. konventioneller Physiotherapie nach dem Bobath-Konzept mit quantitativen Messungen der Gangparameter, der Sturzgefährdung und der Selbsthilfefähigkeit. Die Messungen wurden vor und nach einem durchschnittlich 4-wöchentlichen stationären Aufenthalt in einer neurologischen Rehabilitationsklinik mit einer multidisziplinären Behandlung durchgeführt.

Patienten und Methode: Wir analysierten retrospektiv eine nicht ausgewählte Gruppe von 44 MS-Patienten (31 weiblich, 13 männlich, mittleres Alter: 54,0 +/- 9,7 Jahre, Erkrankungsdauer im Median 17 Jahre, Median EDSS 6,0 (2,5 – 7,0) die (1) an einer primär oder sekundär chronischen Multiplen Sklerose litten, (2) keinen Schub in den letzten 12 Monaten aufwiesen, keine Steroide innerhalb der letzten 3 Monate erhielten und (3) mit quantitativen Messungen erfasst waren (10-m Gehstest [10MW], 2-min Gehstest [2MW], timed-get-up-and-go Test [TGUG], Tinetti-Score [TS] und Barthel-Index [BI]), sowohl vor als auch nach einem 4-wöchigen individuellen, task-spezifischen stationären konventionellen Rehabilitationsprogramm auf der Basis des Bobath-Konzepts. In der Physiotherapie erhielten die Patienten 4 Einzelbehandlungen à 30 Minuten und 3 Gruppentermine pro Woche, ergänzt durch

ergotherapeutische, neuropsychologische und logopädische Maßnahmen, sofern diese indiziert waren.

Ergebnisse: Die Parameter verbesserten sich im Median während der Behandlungsperiode signifikant (10MW Geschwindigkeit 43,6 vs. 39,1 m/min, stride-length 95,2 vs. 87 cm, 2MW 91 vs 80 m, TGUG 12,0 vs. 15,2 s, TS 20 vs. 16, $p < 0,001$, Wilcoxon signed rank test). Die Selbsthilfefähigkeit erhöhte sich signifikant nach 4 Wochen Behandlung (Median BI 90 vs 85, $p < 0,001$). Die Effekte waren besonders betont bei den Patienten mit stärkerer Behinderung.

Zusammenfassung: Diese retrospektive Studie zeigte, dass eine multidisziplinäre stationäre Rehabilitation mit konventioneller Physiotherapie signifikant das Sturzrisiko senkt, die Gehfähigkeit erhöht und die Aktivitäten des täglichen Lebens verbessert. Stationäre Rehabilitation wird daher für Patienten mit einer chronischen Verlaufsform der Multiplen Sklerose empfohlen. Weitere Studien zur Erfassung des Langzeiteffekts und zur Spezifizierung der Faktoren, die die Ergebnisse beeinflussen, sind nötig.

Präsentiert in Englisch: ECTRIMS, Madrid, 9/2006